

4.5.2020

Arbeitsblatt A Musterübersetzung „ Eine fahrlässige Körperverletzung mit Todesfolge“

Sowohl Jugendliche als auch römische Männer spielten oft mit Freude Ball. Auch auf den Wegen und Marktplätzen arbeiteten Handwerker und dort war eine Menge Menschen.

Einst hatte ein Friseur, weil das Wetter gut war, nach der Gewohnheit der Handwerker auf einem Platz seinen Stuhl. Er rasierte mit scharfem Messer einen Sklaven. Aber einige Jugendliche, die dort Ball spielten, bemerkten den Friseur nicht, weil der Platz voller Menschen war. Sie spielten, sie freuten sich, sie erwarteten nichts Schlimmes, als plötzlich der Ball an die Hand des Friseurs flog. Die Kehle des Sklaven wurde durchgeschnitten und der Herr klagte die Jugendlichen wegen Mordes an dem Sklaven an.

Welches Urteil ist gesprochen(geantwortet) worden?

Die einen Richter sagten: Beim Friseur liegt die Schuld, weil er dort rasierte, wo die Jugendlichen spielten.

Die anderen sagten dagegen: Ein Teil der Schuld liegt auch beim Sklaven, weil er wissen musste, dass der Ort voller Gefahr ist.

Wer musste dem Herrn die Sache ersetzen? Die Sache? Sicherlich. Die Römer hielten die Sklaven für Sachen. So war die römische Rechtsprechung.